

## PRESSEMITTEILUNG

### Astag-Berechnungen sind falsch

**Die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) wird die Haushalte mit maximal 11 bis 55 Franken jährlich belasten. Die heute vom Lastwagenverband Astag erneut vorgebrachten 500 Franken sind falsch. Diese Zahl basiert auf Annahmen, die einer näheren Prüfung nicht standhalten.**

Der Dienst für Gesamtverkehrsfragen des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) kommt zum Ergebnis, dass die LSVA die privaten Haushalte nur geringfügig belasten wird. Seine Berechnungen basieren auf folgenden Eckwerten:

- Die Durchschnittsausgaben eines schweizerischen Haushalts betragen 81'432 Fr. (Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1998)
- 26 Prozent der Ausgaben eines Haushalts enthalten Transportkosten für Konsumgüter (21'172 Fr). ("Marktwirtschaftliche Massnahmen im Agglomerationsverkehr: Soziale Gerechtigkeit und politische Akzeptanz", Bericht 63 des NFP Stadt und Verkehr, November 1993, S. 98)
- Die Transportintensität beläuft sich auf 5 Prozent. Diese Annahme wurde bewusst hoch angesetzt; bei Nahrungsmitteln bspw. betragen die Transportkosten nur 3,2 Prozent. ("Auswirkungen der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe und der Ablösung der Gewichtslimite im Strassengüterverkehr", Schlussbericht Ecoplan, Juni 1997, S. 93)
- Die Transportausgaben eines Haushalts für Konsumgüter betragen demzufolge 1059 Fr (5 Prozent von 21'172 Fr).
- Bei einer LSVA von 2,5 Rp/tkm steigen die Transportkosten im Durchschnitt um 1 Prozent, bei einer LSVA von 3 Rp/tkm um 5 Prozent. (Schlussbericht Ecoplan, S. 44)

Fazit: Die schweizerischen Haushalte werden durch die LSVA jährlich mit 11 Franken (1 Prozent von 1059 Fr) bzw. maximal 55 Franken (5 Prozent von 1059 Fr) belastet.

Die Astag hält nach wie vor an einer Mehrbelastung von 500 Franken pro Haushalt fest. Ihre Berechnung basiert jedoch auf weitgehend unrichtigen Annahmen:

- Astag-Annahme 1: LSVA-Ertrag = 1'800 Mio Fr  
Die Zahl entspricht dem Ertrag einer LSVA von 3 Rp/tkm. Aufgrund der Vereinbarung von Zürich-Kloten (Transitgebühr von 330 Fr) liegt heute die Obergrenze bei 2,7 Rp/tkm. Der Bundesrat kann zudem die LSVA für Lastwagen unter 28 Tonnen Gesamtgewicht tiefer ansetzen. Aufgrund von Art. 4 kann er ausserdem Ausnahmen und Befreiungen vorsehen. Realistischerweise ist deshalb von einem Gesamtertrag von 1'500 Mio Fr auszugehen.

- Astag-Annahme 2: Ausland-Anteil = - 270 Mio Fr  
Der Ausland-Anteil an der LSVA wird rund 500 Mio Fr betragen. Schon heute bezahlen die ausländischen LKW's an die pauschale Schwerverkehrsabgabe rund 24%. Dieser Anteil wird wegen der Erhöhung der LKW-Gewichtslimite noch steigen. Denn im Transitverkehr werden vorwiegend schwere Lastwagen eingesetzt, und die LSVA wird eben nicht nur nach Kilometern, sondern auch nach zulässigem Gesamtgewicht erhoben.
- Astag-Annahme 3: Mehrwertsteuer = + 115 Mio Fr  
Diese Zahl gilt selbstverständlich nur bei der angeblichen Mehrbelastung von 500 Fr/Haushalt. In Tat und Wahrheit wird sie mindestens 10 Mal tiefer liegen.
- Astag-Annahme 4: Produktivitätsgewinn = - 210 Mio Fr  
Die Zahl entspricht einem Produktivitätsgewinn von weniger als 4 Prozent. Berechnungen von Ecoplan zeigen, dass die Kosteneinsparungen durch die Erhöhung der LKW-Gewichtslimite gesamthaft rund 18 Prozent betragen. Genau wegen diesem Kosteneffekt und auch wegen dem Qualitätseffekt (weniger Umladungen) fordert die schweizerische Wirtschaft bereits seit längerem die Erhöhung der LKW-Gewichtslimite.
- Von der Astag verschwiegen: Wegfall der pauschalen Schwerverkehrsabgabe  
Mit der Einführung der LSVA entfällt die pauschale Schwerverkehrsabgabe. Sie muss deswegen vom Ertrag der LSVA abgezogen werden. Sie bringt heute Einnahmen von rund 180 Mio Fr (Inländer-Anteil: rund 140 Mio Fr).

Fazit: Bei den Berechnungen der Astag zu den Belastungen der Haushalte durch die LSVA muss tatsächlich eine Null weggestrichen werden.

Bern, 12. Mai 1998

**Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und  
Kommunikation**

**Pressedienst**

Auskunftspersonen: Dr. Christian Küng, GS Uvek, 322 55 68